

Die wundersame Welt der Livia Rita

Von Michel Bossart

Die 25-jährige Nesslauerin Livia Rita ist von London ins Toggenburg zurückgekehrt. Im Gepäck ihre Show «Rewild», die im Chössli uraufgeführt wurde. Ein eindrückliches, farbig theatralisches Konzert mit Nachhall.

Lichtensteig Im Alter von 18 Jahren ist Livia Rita von Nesslau weg in die weite Welt gezogen. Die erste Zwischenstation war die Textilfachschule in Zürich, wo sie Design studierte und es sie alsbald nach Paris weiterzog. Ein Jahr später, im Alter von 20 Jahren, ist sie in East London gelandet, studierte zeitgenössisches Theater und ist auch fünf Jahre später noch begeistert von der Stadt, die zwar viel zu teuer und in der das Leben schwierig sei aber eben auch die idealen Voraussetzungen biete, die sie für ihre Kunst brauche.

Und als Künstlerin ist die heute 25-jährige ins Toggenburg zurückgekehrt. «Rewild» heisst ihre Show, die sie selbst als «theatralisches Konzert» umschreibt. In London wurde einzelne Sequenzen als «work in progress show» zwar bereits gezeigt, die eigentliche Uraufführung des Gesamtwerkes fand letzten Freitag, 27. Januar, Lichtensteiger Chössli Theater statt und war Auftakt zur Schweizer Tournee.

Gott im rosaroten Negligé

Die Show besteht aus 16 Aufzügen, die meist mit einem (englischen) Song voneinander getrennt sind. Es wird die Geschichte eines Schauspielers erzählt, der eine neue Welt kreieren möchte und sich darum «Gott» nennt. Livia Rita, die alle Kostüme selbst entworfen hat, kleidet ihn einen rosaroten Tüllrock, dessen er sich dann allerdings schnell entledigt und im Laufe der Aufführung immer nackter wird, bis er



Fantastisches Theater mit ebensolchen Kostümen. Deniz Sahin (Tanz), Tom McLuckie (Band Leader) mit Livia Rita.

mbo

sich am Schluss in Strassenkleidung aus dem Geschehen verabschiedet. In «Gottes» Welt lebt ein Mädchen (Livia Rita), das über Liebe, Engel, über den Wunsch, selbst bestimmen zu können, über Enttäuschungen, falsche Spiele, ja gar Fressorgien nachdenkt.

Dabei singt Livia Rita so wunderbar poetische Zeilen wie: «Wenn ich eine Blume wäre, würde ich blühen wollen, obwohl ich wüsste, dass der Herbst kommen wird?»

Die Musik, die etwas von einer (unschuldig-naiven) Björk hat, wird von den Musikern live auf der Bühne gespielt. Es ist ein surrealer Elektropop, ein Gemisch von analogen und digitalen Klängen. Livia Ritas Gesang fesselt, verzaubert, inspiriert und absorbiert.

Die Welt ist zu klein für Livia Rita

Sehr augenfällig auch die Kostüme.

Sie scheinen direkt von einem Défilé einer Pariser Haut Couture Show nach Lichtensteig gekommen zu sein. Manch eine Kostümverantwortliche staatlicher Theater könnte sich ein Scheibchen von Livia Ritas textiler Kreativität und Ideenvielfalt abschneiden! Die Kostüme sind sehr präzise auf Text und Musik zugeschnitten. Einziger Kritikpunkt: Zu viele und komplizierte Kostüme können einen Overkill bewirken. Und fantastische Kostüme brauchen eine grosse Bühne. Diese hat das Chössli leider nicht zu bieten. Was Livia Rita mit «Rewild» zeigen will, ist, dass Menschen in ihr Leben Träume einbauen, Emotionen umarmen und überhaupt das ganze Dasein weniger realistisch nehmen sollten. «Rewild» ist manchmal Comics, manchmal Dada und im Grossen und Ganzen einfach fantastisches Theater.